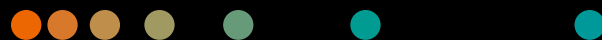
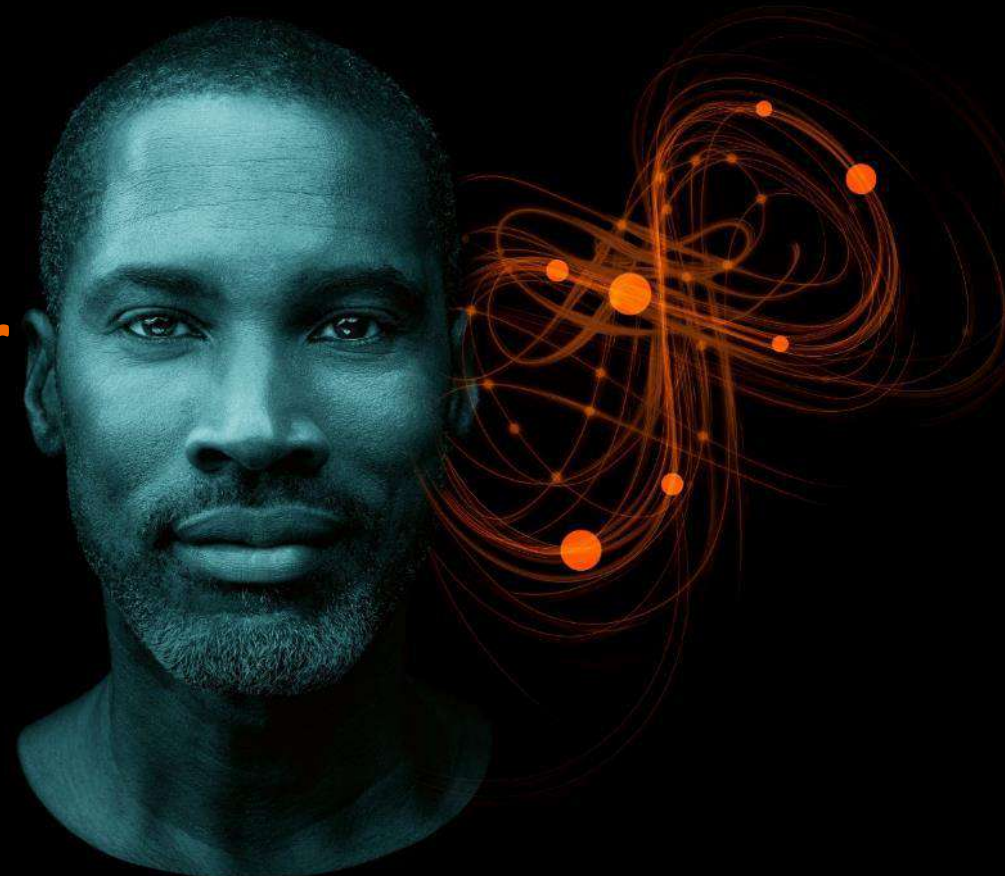


Digitale Transformation – von der Idee zur nachhaltigen Umsetzung

Workshop Ergebnisse Entscheiderfabrik
Kongress Krankenhausführung und digitale Transformation

Siemens Healthineers Consulting
Düsseldorf, 02.07.2025



Ziel des Workshops ist die gemeinsame Identifikation von Lösungsansätzen für eine nachhaltige Digitalisierung



Wie kann es den Kliniken im Übergang vom KHZG (eigene Strukturen) zum KHVVG (regionale Strukturen) gelingen, die angestoßene Digitalisierung erfolgreich fortzuführen, Strafzahlungen abzuwenden und unter Nutzung der Fördermittel aus dem Transformationsfonds auszubauen?



- Identifikation von **Erfolgsfaktoren** sowie die **Ableitung von Lösungsansätzen**, um digitale Lösungen aus dem KHZG auch **wirkungsvoll zu betreiben** und somit **Strafzahlungen abzuwenden**
- Identifikation von **Implikationen aus dem KHVVG auf die laufende Digitalisierung** der Krankenhäuser und **Ableitung von Lösungsansätzen** für eine **erfolgreiche Fortführung**

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Kliniken bzw. als Klinik zum Abschluss des KHZG?

Vom Projekt zum Produktivbetrieb

FTB 5: Umsetzung Closed Loop Medication, wo 80 % alle Häuser keine eigene Apotheke haben.

Tatsächliche Nutzung durch das Fachpersonal. Weitere Finanzierung der laufenden Kosten.

Timeline und Ressourcen der Dienstleister und Kliniker ..

Die Rollouts (PPM, Betroffene, Prozesse etc)

- Anhängigkeiten von Anbietern (Zeit/Ressourcen) - Endspurt in allen Projekten - Betriebskosten nach KHZG

Fehlendes IT-Personal für die Administration

Wie kann das System, welches nun gestartet wurde, schrittweise im Unternehmen zum Leben erweckt werden und wie die Akzeptanz gesteigert werden?



t

In unserer heutigen Diskussion konnten wir zusammen die folgenden Ergebnisse zum KHZG erarbeiten

1

Projektstruktur über KHZG-Ende aufrechterhalten

- Projektportfoliomanagement langfristig notwendig
- Projekte intern für alle sichtbar machen
- Digitalisierung ist kein reines IT-Thema und muss viele Stakeholder berücksichtigen → Bewusstsein schaffen

2

Strukturen für Digitalisierung zentralisieren

- Zentralisierung der Strukturen (z.B. Zentral-IT, Zentral-PMO etc.)
- Prozessharmonisierung basierend auf zentralen Strukturen (Standards vorgeben)
- Prozesse aus Patientenperspektive denken, nicht FA

3

Digitalisierung ist ein Invest

- Veränderungen aktiv kommunizieren
- Erklärungen zu Veränderungen (Systeme, Job etc.)
- Personal abholen → Zufriedenheitsbefragungen
- System-Mehrwerte differenzieren (viele Systeme bringen Mehraufwand, aber ggf. Sicherheit)

4

Regelmäßiges Nutzerfeedback

- Bottom-Up Struktur für Evaluationen
- Austauschstruktur schaffen (Top down Vorgaben vs. bottom up Feedback matchen)
- Feedbackmöglichkeiten etablieren
- Evaluation und Feedback vor, während und nach der Implementierung

5

Folgefiananzierung über Mehrwert bewerten

- Evaluation der Systeme hinsichtlich Mehrwerts
- Refinanzierungseffekte je FTB identifizieren
- Prüfung neuer Fördermittel z.B. KHVVG
- Aufgabenumverteilung – personelle Entlastung schaffen
- Lösungen abkündigen falls kein Mehrwert

Welche Herausforderungen bestehen für Kliniken mit Blick auf die Digitalisierung im Rahmen der anstehenden Strukturveränderungen (KHVVG)?

Antragstellung ist unklar

Ungenügende Mittel, "wer zuerst kommt, malt zuerst"

Abgrenzung zum KHZG, gleiche Wortwahl FTB

- KHZG abschließen - LG Aufteilung abwarten - Strategie: Anteil Beton versus Bytes - in regionalen Strukturen denken - Raus aus der Binnendigitalisierung - Projektmanagement übergreifend etc

Weitreichende Organisationsveränderungen

Regionale Steuerung

Digitalisierung per se ist nicht die alleinige Lösung. Im Zuge der Digitalisierung müssen bestehende analoge Prozesse komplett neu betrachtet werden um die Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet,

Der Match von laufenden Projekten und den neuen Anforderungen aus dem KHVVG

Austausch mit Kliniken und Entscheidung der Schwerpunkte Formulierung der Ausschreibung für die jeweiligen FT,s

Bestmöglich nutzen zu können. Getreu dem Motto: ein schlechter analoger Prozess ist dann auch nur schlecht

In unserer heutigen Diskussion konnten wir zusammen die folgenden Ergebnisse zum KHVVG erarbeiten

1

Kooperationen entwickeln

- Regionale Kooperationen ausloten
- (Träger-) übergreifende Partnerschaften denken & aufbauen
- Modellregionen entwickeln



2

Mit Politik abstimmen

- Politische Stakeholder einbeziehen: Landesministerien, Kommunen/Landräte etc.
- Abstimmung mit Verbänden (KH, Kostenträger etc.)
- Abstimmung mit ambulantem Bereich (KVen etc.)



3

Antrag stellen

- Im ersten Schritt nur eine Skizze erstellen und einreichen bis 30.09.!
- Stakeholder - auch im eigenen Haus – bereits in die Antragsstellung involvieren



4

Digitalstrategie ableiten

- Digitalstrategie aus dem regionalen Ansatz ableiten
- Konsolidierte Architekturen für die Region entwickeln
- Bestehende IT-Lösungen prüfen/ ggf. ablösen



5

Vom KHZG lernen

- Digitalstrategie gemeinsame entwickeln (CDO, CIO, CNIO etc.)
- Stakeholder & Nutzer:innen Feedback systematisch einbeziehen & umsetzen (bottom-up)



Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Bei Fragen melden Sie sich gerne.



Dr. Alexander Schellinger

Head of Consulting CWE
Siemens Healthineers



Charlottenstraße 35-36
10117 Berlin



+49 173 1536446



alexander.schellinger@siemens-healthineers.com



Marvin Mohrmann

Project Lead Consulting
Siemens Healthineers



Charlottenstraße 35-36
10117 Berlin



+49 152530 500 32



marvin.mohrmann@siemens-healthineers.com

